

Morges zählt auf die Stimme der Jungen in der Politik

Das Waadtländer Städtchen Morges hat ein öffentlich-rechtlich organisiertes Jugendparlament, das 2011 durch die Gemeindeverwaltung gegründet wurde. Das «Parlement des Jeunes de Morges» ist beratendes Gremium der Stadt.



Letztes Jahr hat das Jugendparlament von Morges bei der Organisation des Musikfestes mit dem Kulturverein der Stadt zusammengespant.

Bild: zvg

«Indem die Jungen ihre Meinung zum Ausdruck bringen und Projekte durchführen, vertreten Jugendparlamentarierinnen und -parlamentarier nicht nur die Stimme der Jugend, sondern können auch ein breites Netzwerk aufbauen. Das stärkt die Integration der jungen Erwachsenen in das Gemeindeleben, was mir besonders am Herzen liegt», sagt Sylvie Podio, Municipale de la jeunesse.

Das öffentlich-rechtlich organisierte Parlament des Jeunes de Morges (PDJM) wurde 2011 durch die Gemeindeverwaltung gegründet und ist ein beratendes Gremium der Stadt Morges. Das Jahresbudget von 10000 Franken und Mitgliederanträge müssen von der Gemeindeverwaltung genehmigt werden. Zurzeit besteht das PDJM aus rund einem Dutzend junger Erwachsener zwischen 17 und 25 Jahren. Alle Jugendlichen, die höchstens 25 Jahre alt sind und in Morges wohnen, arbeiten oder zur Schule gehen, können dem PDJM beitreten. Das Jugendparlament trifft sich vier Mal jährlich zu Plenarsitzungen und betreut seine

diversen Kommissionen wie Musik, Sport, Jugend, Kommunikation und Arbeit hauptsächlich autonom. Die Vorstandsaufgaben werden auf vier bis sechs Mitglieder aufgeteilt. Um Projekte und das Jugendparlament stets am Laufen zu halten, sind diese auch neben den Vollversammlungen aktiv.

Konkrete Projekte, die die Jugend ansprechen

Ein Boxkurs, der vom PDJM ins Leben gerufen wurde, ist eines von vielen Projekten, die zustande gekommen sind. Dieser soll Jugendlichen helfen, ihre Emotionen auf eine gesunde Weise im Gleichgewicht zu halten. «Das Jugendparlament reagiert mit diesem Projekt direkt auf die Bedürfnisse der Jugendlichen. Wir haben festgestellt, dass dieses Projekt, das früher nur an Jugendliche gerichtet war, heute auch dem Bedürfnis einer breiteren Zielgruppe entspricht», so Podio. Das Engagement des PDJM zeigt sich auch in weiteren Projekten. So beispielsweise an der «Fête de la Mu-

sique 2016». Die Organisation der Letzteren wurde zusammen mit dem Kulturverein Association Morgienne d'Activités Culturelles (AMAC) durchgeführt. «Die Zusammenarbeit mit AMAC hat die Realisation des Projektes um ein Vielfaches vereinfacht. So konnten wir uns auf die konkreten Dinge der Veranstaltung wie das Akquirieren von Musikgruppen und Ehrenamtlichen und die Organisation von Verpflegungsständen und der Infrastruktur konzentrieren», sagt Florian de Morel, Vizepräsident des PDJM. Doch nicht nur die Jugendparlamentarier sind dankbar für die Zusammenarbeit. «Für uns ist es interessant, mit dem PDJM zu arbeiten, da die Jugendlichen frische und innovative Ideen mitbringen und kein Blatt vor den Mund nehmen. Dies ermöglicht es uns, dem Publikum näherzukommen», so Tatyana Laffely Jaquet von AMAC.

Das Gemeindeleben mitgestalten

Das Ziel des PDJM ist es, jungen Erwachsenen ein Umfeld anzubieten, in dem sie Fähigkeiten in der Organisation und Realisation eigener Projekte erlangen können. Gleichzeitig stellt es jungen Erwachsenen eine Plattform zur Verfügung, dank der sie die Aufmerksamkeit der Behörden erhalten und dank der ihre Anliegen wahrgenommen werden. Podio betont, dass das PDJM eine wichtige Komponente im gesellschaftlichen Zusammenhalt darstellt. Die Gemeinde will sie weiter fördern und damit eine engagierte und partizipative Einwohnerschaft aufbauen. So werde die Solidarität zwischen den jungen Erwachsenen, aber auch zwischen ihnen und noch Jüngeren gestärkt. Podio sagt, dass dies ein angenehmes Zusammenleben schaffe und es jeder und jedem erlaube, am Gemeindeleben teilzunehmen und es mitzugestalten.

Sheila Glasz

Infos:
www.pdjm.ch
www.dsj.ch